

Verführerische Acrylbilder

Künstlerin Helen Oertig erhielt «rosige» Gratulationen

asw. Die Vernissage in der Galerie auf dem «Gastro-Lac» in Interlaken war für die Künstlerin Helen Oertig voller Überraschungen. In einer wunderschön dekorierten Ambiente konnte sie in ihrer früheren Heimatgegend die Früchte ihres Schaffens zeigen. Kunst und Kulinarisches auf dem Schiff versprachen Erlebnisse voller Genuss.

Während Helen Oertig mitten in den Ausstellungsvorbereitungen steckte, ertönte im Radio das berühmte Lied von Gilbert Beaud «l'important c'est la rose». «Dies war nur einer der Zufallsfaktoren im Zusammenhang mit meiner dreizehnten Ausstellung», erklärte sie an der Vernissage vom letzten Samstag. Die Rose bedeute ihr viel, erklärte die Malerin vor dem Bild am Eingang stehend. «Sie kann mit ihrer Wärme, Blütenpracht, Duft und Formenvielfalt mich immer wieder in ihren Bann ziehen», ergänzte sie ihre Ausführungen. Diese Worte waren für Charlotte von Allmen aus Goldswil Musik in den Ohren. Mit einer «rosigen» Glückwünschüberbringung und den Worten: «Ganz besonders freut es mich, im diesjährigen 'Internationalen Jahr der Rose' ihr zum ausgewählten Vernissage-Titel zu gratulieren». Als Leiterin der re-



Charlotte von Allmen, Gesellschaft Schweizerischer Rosenfreunde (links), überbrachte der Künstlerin Helen Oertig «rosige» Glückwünsche vor dem Bild mit dem Namen «l'important c'est la rose». (asw)

gionalen Gruppe der Gesellschaft Schweizerischer Rosenfreunde überbrachte sie diese Anerkennung.

Vielseitiges Repertoire

Selten sei das Ergebnis ihres künstlerischen Schaffens ein Zufallsprodukt. Vielmehr sei es die Summe von Empfindungen, Einfühlungen, Experimenten und gelerntem Handwerk. So liess sich Helen Oertig nach ihrer Hochbauzeichnerlehre und

Ausbildung in der Malerei von Künstlern inspirieren. Bei Robert Reding (Radieren), Paul Hählen oder Susanne Perin entdeckte sie ihre Fähigkeiten zum heutigen vielseitigen Repertoire. Die Besucher konnten sich von deren exakten, detailgetreuen und subtil ausgeführten Zeichnungen überzeugen. Der beachtliche Ansturm auf die Ausstellung während der Vernissage zeugte vom grossen Publikumsinteresse an ihren Kunstwerken.

Wurzeln im Berner Oberland

«Der Kreis schliesst sich wieder», meinte die momentane Galerie-Ausstellerin aus Adlikon. Obwohl sie mit ihrer Familie im Kanton Zürich lebt, hat sie ihre Wurzeln zum Berner Oberland nie verloren. Ihre Kindheit verbrachte sie in Goldswil. Die ausgestellten Objekte wie «Jungfrau kubistisch», «alles fliesst» oder «Brienzer- und Thunersee» erinnern zum Teil an die Heimweh-Berner Oberländerin.